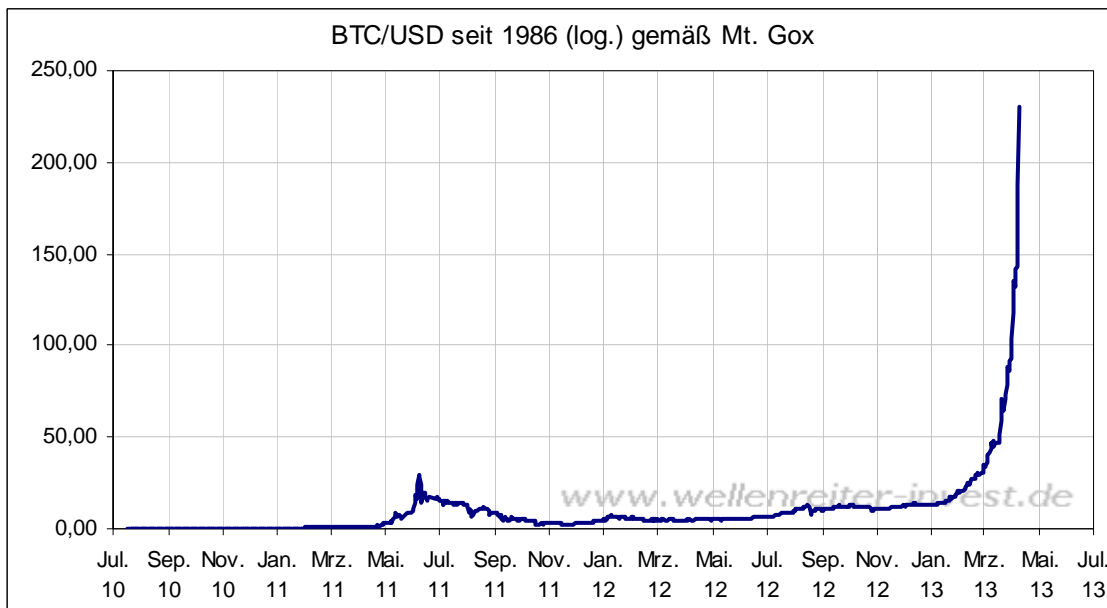


Mittwoch, den 10. April 2013

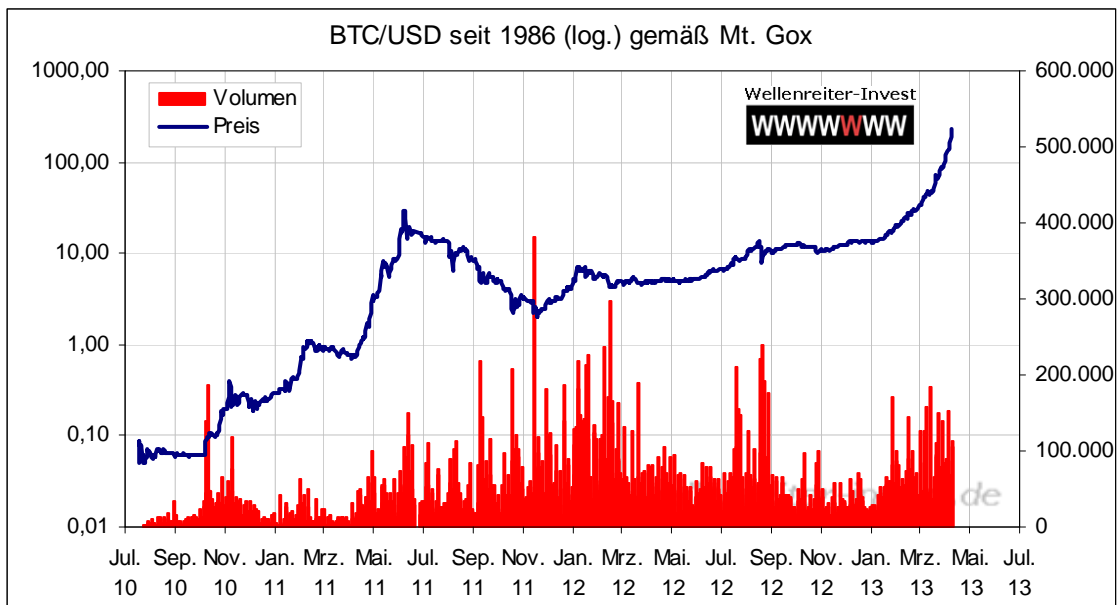
Der Preis der Cyber-Währung Bitcoin zog in den vergangenen Tagen weiter an. Aktuell liegt der Wechselkurs oberhalb von 200 Dollar für einen Bitcoin.

Der Wechselkurs kann wie folgt dargestellt werden. Dies ist eine arithmetische Betrachtung.



Danach befindet sich Bitcoin deutlich in einer Blase. So ähnlich sehen auch arithmetische Darstellungen von Staatsverschuldungen aus.

Allgemein präferieren wir eine logarithmische Betrachtungsweise. Diese zeigt Veränderungen in prozentualer Form an.



In Verbindung mit dem täglichen Handelsvolumen lässt sich die Historie von Bitcoin in mehrere Phasen unterteilen. Im Oktober 2010 begann das, was man aus Elliott-Wellen-Sicht die Phase 1 nennen würde. Mit vergleichsweise hohem Volumen sprang der Bitcoin-Preis an. Er stieg von 6 Cents im Oktober 2010 auf 40 Cents im Januar 2011. Nach einer kurzen Pause begann der Angriff auf die 1-Dollar-Marke. Diese konnte mangels Volumen zunächst nicht überwunden werden.

Nachdem Bitcoin Mitte April 2011 diese wichtige psychologische Barriere überwand, setzte die letzte und intensivste Phase des ersten Anstiegs ein (Elliot-Wellen-mäßig die „5 innerhalb der übergeordneten Phase 1“). Mit dem Hoch im Juni 2011 kam ein „Verdauungsprozess“ in Gang, der im November 2011 mit einem dramatischen Volumen-Spike an der 2-Dollar-Marke endete. Der Bitcoin-Preis erholte sich in der zweiten Jahreshälfte 2012. Dabei konnte er die 10-Dollar-Marke überwinden. Anfang 2013 war die Konsolidierungsphase abgeschlossen.

Mitte Januar 2013 begann das, was vielerorts „Blasenbildung“ genannt wird. Der Kurs steigt seit einigen Monaten mit vergleichsweise hohem Volumen deutlich an. Die hohe Aufmerksamkeit, die Bitcoin in den vergangenen Wochen zu Teil wurde, hat den Kursanstieg bisher nicht bremsen können. Die 100-Dollar-Marke wurde am 1. April, die 200-Dollar-Marke am 9. April überwunden.

Aus Sicht der Elliott-Wellen-Theorie hätte im Januar die Phase 3 von 5 begonnen. Diese Anstiegsphase ist intensiv und lang, aber schließt die Blase meist noch nicht ab. Es folgt eine vierte, seitwärts-/ abwärts verlaufende Phase. Die meisten Marktteilnehmer nehmen in einer solchen Phase an, dass die Bewegung beendet ist. Doch das ist meist nicht der Fall. Es folgt noch eine steile Anstiegsphase 5. In einer solchen Phase werden massenweise Trader und Investoren aktiv. Die Psychologie spielt verrückt. Die Skepsis verändert sich in Euphorie.

Gegen eine Blasenbildung zum jetzigen Zeitpunkt spricht das vergleichsweise moderate Handelsvolumen. Selbst in diesen Tagen werden nicht mehr als etwa 140.000 Bitcoins pro Tag umgesetzt. Das entspricht zum aktuellen Zeitpunkt etwa 33 Millionen US-Dollar. Die Bitcoin-Börse Mt. Gox wickelt etwa 70% des Handelsvolumens ab.

Betrachtet man das weltweite Interesse, so sind es nicht so sehr die Peripherie-Länder, in denen das Wort „Bitcoin“ geogogelt wird. Vielmehr kommen die Suchanfrage aus Russland, Skandinavien, Großbritannien, den USA, Kanada und Australien, aber auch aus Deutschland und den Osteuropäischen Staaten.

Google Trends regionales Interesse für das Wort „Bitcoin“



Betrachtet man Städte, so liegt Moskau vor San Francisco vorn. Bei San Francisco könnte man zusätzlich berufliches Interesse annehmen, im Falle von Moskau könnte die Suche nach einer Zypern-Alternative im Vordergrund stehen. Bei einer im Umlauf befindlichen Bitcoin-Geldmenge M1 von über einer Milliarde US-Dollar beginnt es selbst für Oligarchen interessant zu werden.

Es wird stets behauptet, dass die Nutzung von Bitcoin der Inflation entgegenwirke, weil die Menge umlaufenden Bitcoins auf 21 Millionen begrenzt sei. Dies ist ein Trugschluss. Gerade eine solche Begrenzung sorgt dafür, dass das Gut knapp bleibt. Knappes Angebot

bei steigender Nachfrage bedeutet Inflation. Letztendlich spielt es für eine Blasenbildung keine Rolle, welches Investmentvehikel dafür verantwortlich ist. Das Vehikel sollte jedoch in der Endphase einer Blase von der Masse angenommen werden. In Spanien kauften sich die Menschen Häuser: Nicht um sie zu bewohnen, sondern um sie zu einem höheren Preis wiederzuverkaufen. Das Investmentvehikel wird zum Spekulationsobjekt.

Die Fed könnte blass werden, wenn im Zuge einer Blase frei konvertierbare Bitcoin-Geldmengen in Milliarden-Dollar-Höhe aus dem nichts geschaffen werden würden, und das in einem immer schnelleren Tempo. Denn anders als im Falle des QE wird das geschöpfte Geld nicht auf Fed-Konten geparkt, sondern kommt dem Wirtschaftskreislauf zugute. Bitcoin wäre – wenn es richtig in die Gänge käme – auf dem Höhepunkt der Blase ein Konjunkturprogramm mit inflationärem Charakter. Man denke an die Dot.com-Blase im Jahr 2000. Die USA erzielten aufgrund der konjunkturellen Belebung einen Haushaltsüberschuss. Es darf auch daran erinnert werden, dass die Anfänge der Mississippi-Blase (Paris) und Südseeblase (London) recht genau 300 Jahre zurückliegen. Damals wurde in Paris das Münzgeld durch Papiergeld ersetzt.

Niemand kennt die weitere Entwicklung des Bitcoin-Kurses. Alles hängt davon ab, ob sich diese Cyber-Währung zu einer selbsttragenden Aufwärtsbewegung aufschwingt, die von der Spekulation auf weiter steigende Preise durch den „nächsten Dummen“ befeuert wird. Buy low, sell high. Aber was ist hoch, was ist niedrig? Solange sich stets ein nächster Dummer findet, kann die Angelegenheit eine ganze Weile andauern. Waren Tokios Grundstücke auf dem Höhepunkt der Nikkei-Blase 1990 nicht mehr wert als alle Grundstücke des US-Staates Kalifornien? Warum annehmen, dass die Rationalität die Oberhand behält, wenn in der Historie viele Beispiele für irrationales Verhalten an den Finanzmärkten gefunden werden können? Sind Tulpen wertvoller als Papiergeld? Sind Bitcoins wertvoller als Tulpen? Oder ist es umgekehrt? Der Markt entscheidet das.

Aufgrund der Konstruktion von Bitcoin und der damit einhergehenden Risiken sollte jedoch klar sein, dass man nur so viel Geld in Bitcoin investieren sollte, wie man zu verlieren bereit ist. Dieser Meinung des Bitcoin-Verantwortlichen Gavin Andresen schließen wir uns an. In einer Wochenkolumne, die wir heute veröffentlichen werden, werden zu diesem Themenblock Ergänzungen vornehmen.

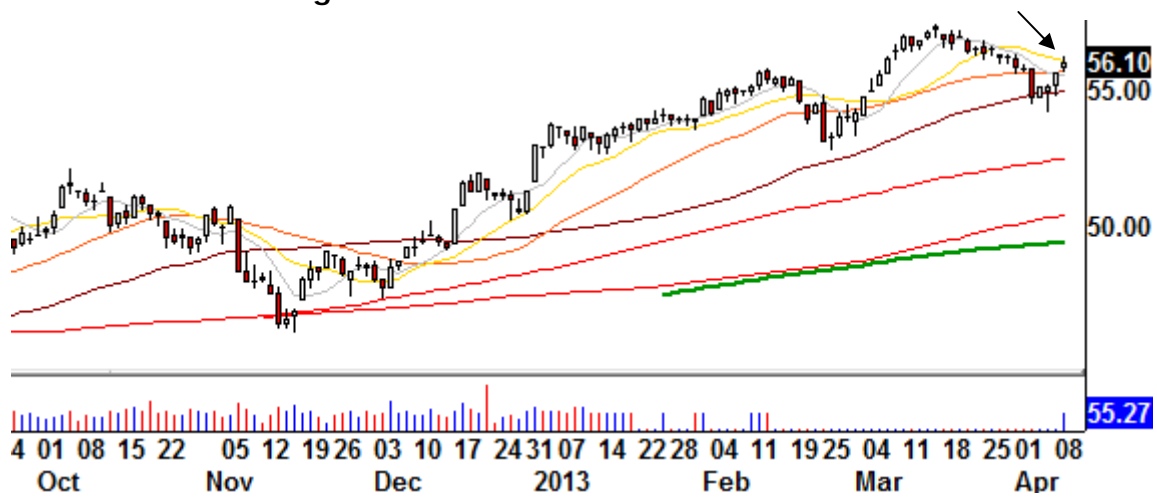
Was würde ein durch Bitcoin ausgelöster inflationärer Push für den Goldpreis bedeuten? Grundsätzlich bringt Inflation einen negativen Realzins mit sich, so dass sich eine solche Bewegung positiv auf den Goldpreis auswirken dürfte. Entsteht eine Konkurrenzsituation? Weder Bitcoins noch Gold werfen eine Rendite ab. Aufgrund der Risiken dürfte Bitcoin auf

längere Sicht kein „Sicherer Hafen“ sein. Gold behält diese Funktion hingegen stets bei.
Aus diesem Grund dürfte Gold nicht durch Bitcoin kannibalisiert werden.

Die Zykliker zogen in den USA trotz steigender Aktienkurse nicht mit. Wir vermuteten gestern, dass die Zykliker eine negative Divergenz zum S&P 500 ausbilden könnten. Hier die aktualisierten Charts.

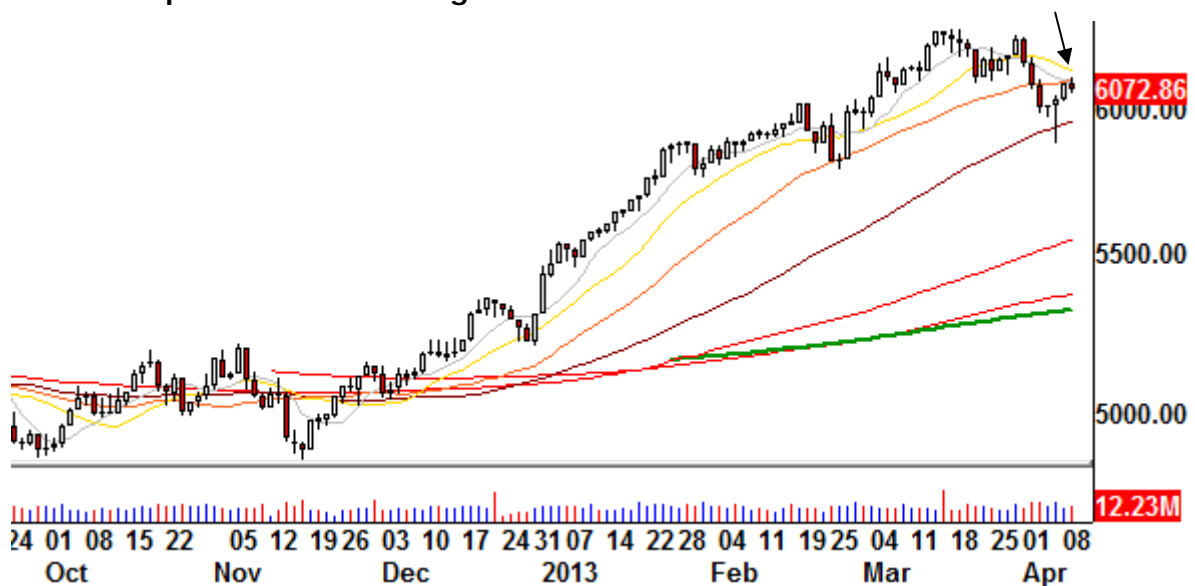
Die Banken konnten leicht zulegen,...

US-Banken-Index Tageschart



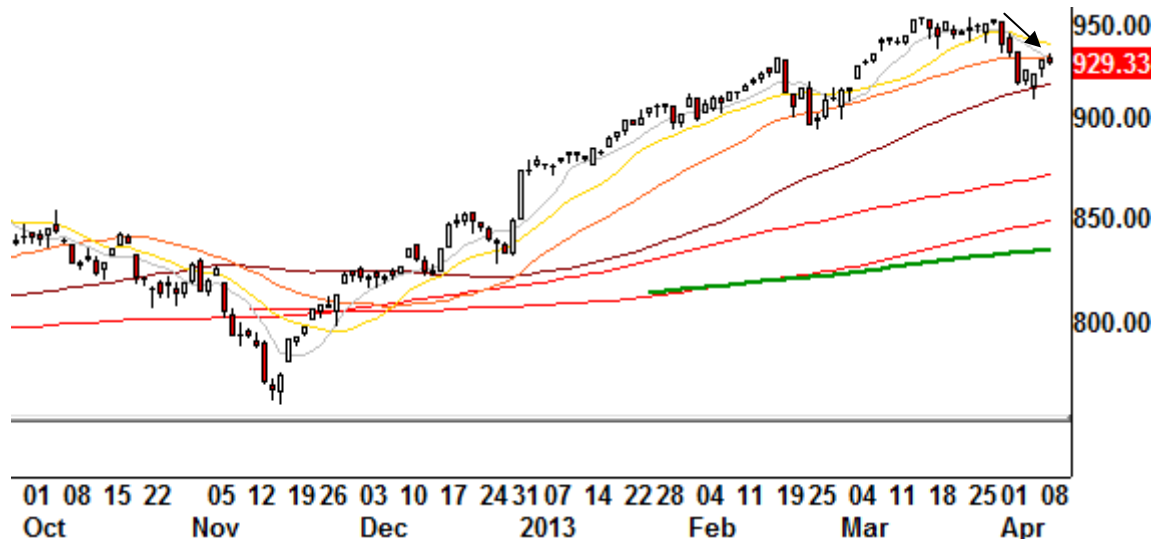
... während die Transportwerte schwächelten.

Dow-Transportation-Index Tageschart



Der US-Nebenwerte-Index Russell 2000 zeigte ebenfalls Schwäche.

US-Nebenwerte-Index Russell 2000



Sollten die Zykliker in den kommenden Tagen keine neuen Hochs schaffen, der S&P 500 aber schon, dann würde diese negative Divergenz die Validität eines Ausbruchs des S&P 500 auf ein neues Allzeithoch in Frage stellen.

Zu den Märkten.

670 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 423 Mio., das Abwärtsvolumen 232 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 65% vom Gesamtvolumen. 216 neue Hochs standen 11 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.673 Punkten um 60 Zähler höher (0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.569 Punkten um 6 Zähler höher (0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3237,86 Punkten um 16 Punkte (0,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 6.073 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen, Banken; Größte Verlierer: Hausbau, Transport, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 147,00 Punkten (147,10)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,48 Punkten (82,70).

Crude Öl notiert bei 93,82 (93,06) und US-Erdgas bei 4,03 Dollar (4,08).

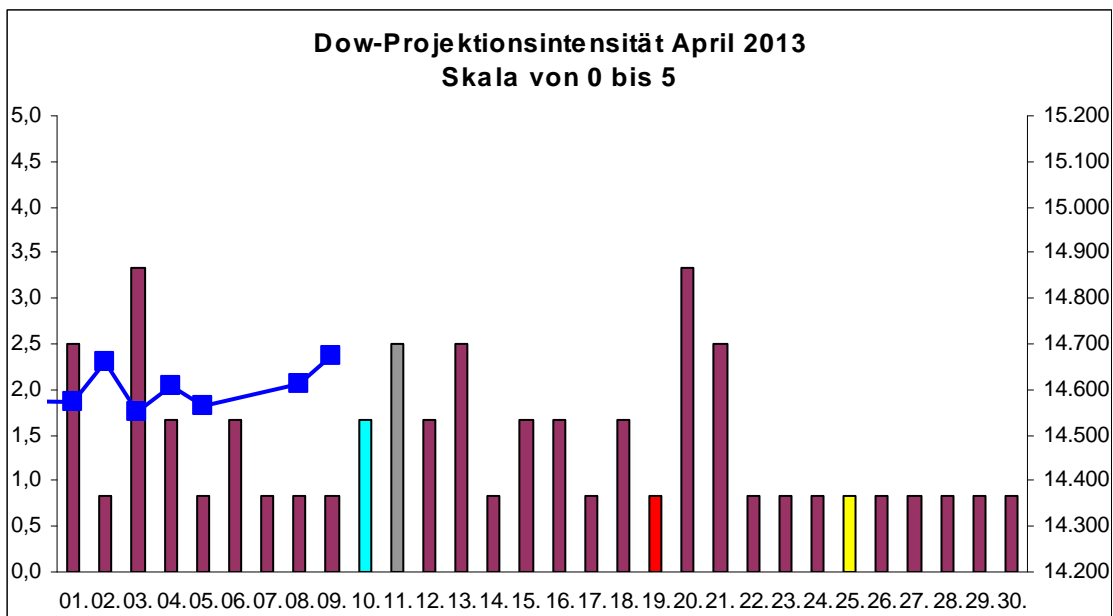
Der Goldpreis notiert bei 1.588 Dollar/Unze (1.576). Gold in Euro liegt bei 1.213.

Silber befindet sich bei 27,92 Dollar (27,35).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4,4% auf 338,33 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 129,69 Punkten. Newmont Mining gewann 102 Cent und endete bei 40,03.

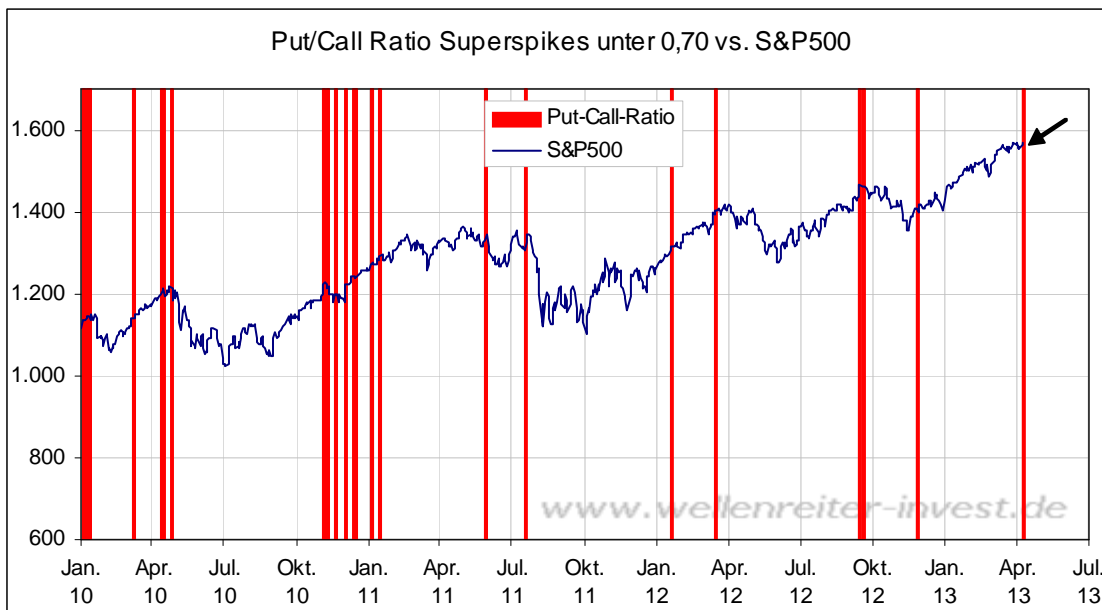
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,7% auf 12,84 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,46 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,67. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,52. Der ISEE schloss mit 118.

Zeitprojektionsstage April: 03., 20., Fed-Protokoll 10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das NYSE-Volumen zog auf 670 Mio. gehandelte Aktien an. Die Put-Call-Ratio erreichte mit einem Wert von 0,67 den niedrigsten Wert in diesem Jahr.



Derartige Werte sind meist ein Zeichen eines überschießenden Selbstvertrauens, das sich in einem mangelnden Absicherungsbedarf ausdrückt. Häufiger – aber natürlich nicht immer – kam es an solchen Punkten zu Hochpunkten.

Der Goldpreis stabilisierte sich gestern genauso wie die Minen. Der kurzfristige Abwärtstrend ist jedoch nicht gebrochen. Würde der Goldpreis die 1.600-Dollar-Marke überwinden können, so wäre dies ein erstes positives Zeichen.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Raketenstart in Nord-Korea befürchtet, die USA und Südkorea erhöhen ihre Wachsamkeit. <http://tinyurl.com/c8aehpy>

Termine

Am Montag, den 22. April um 18:00h werden wir erneut eine Wellenreiter-Veranstaltung im Schloss Römerburg in Kreuzlingen/Schweiz durchführen (auf Einladung der StarCapital Swiss AG). Die Veranstaltung ist für Abonnenten kostenfrei. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung an admin@wellenreiter-invest.de

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.